Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 45 (1970)

Heft: 5

Artikel: Die Siedlung "Schauenberg-Lerchenberg"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

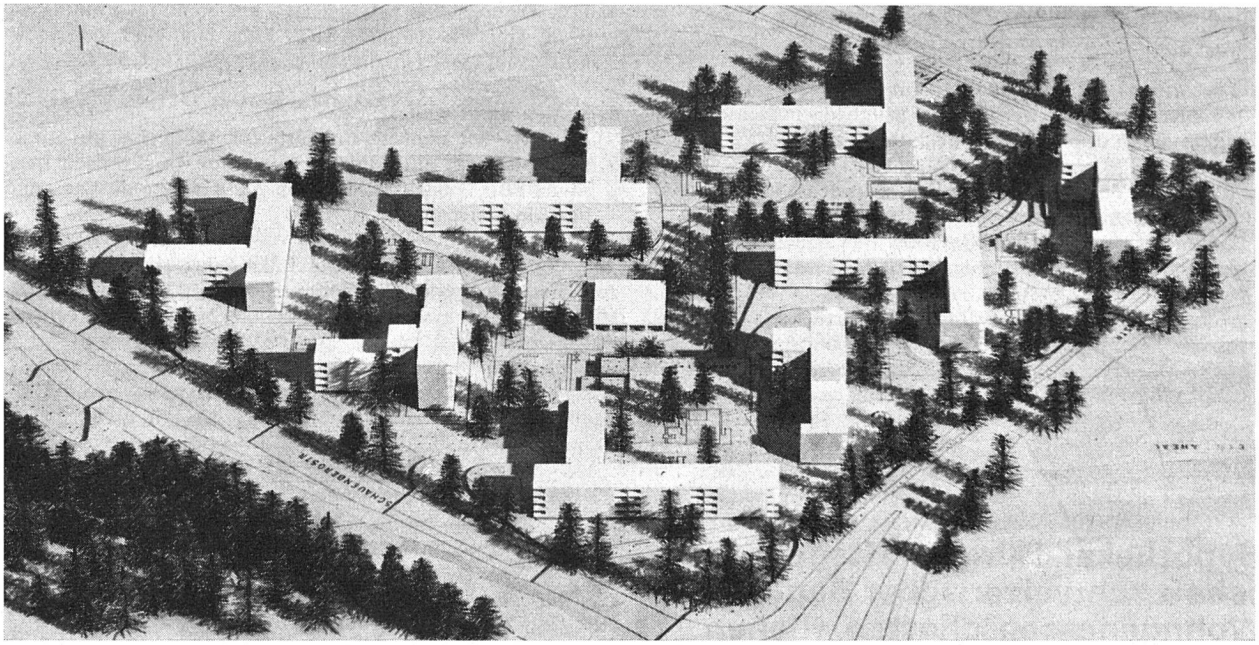
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baugenossenschaft Hagenbrünneli in Zürich

Die Siedlung «Schauenberg-Lerchenberg»

Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli, welche 1947 durch Gewerbetreibende in Oerlikon gegründet wurde, ist Eigentümerin von drei Wohnkolonien, nämlich:

«Hagenbrünneli», an der Erchenbühlstrasse in Zürich-Affoltern mit 83 Wohnungen;

«Hirschwiese», zwischen Schaffhauser- und Hirschwiesenstrasse mit 145 Wohnungen, Tea-Room und Ladenlokalen;

«Staudenbühl», an der Birch- und Seebacherstrasse in Zürich-Seebach mit 119 Wohnungen, Restaurant und Ladenlokalen.

Das Projekt der neuen Siedlung «Lerchenberg» ist im «Wohnen» vom September 1967 erläutert worden. Im Juni 1968 konnte nach etwa anderthalbjähriger Projektierungs- und Planungszeit, in welcher auch alle Bewilligungsverfahren abgewickelt wurden, der Baubeginn freigegeben werden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind sechs Blöcke mit 196 Wohnungen bezogen. Die Blöcke G und H mit 72 Wohnungen werden bis im Spätsommer ebenfalls bezogen werden können.

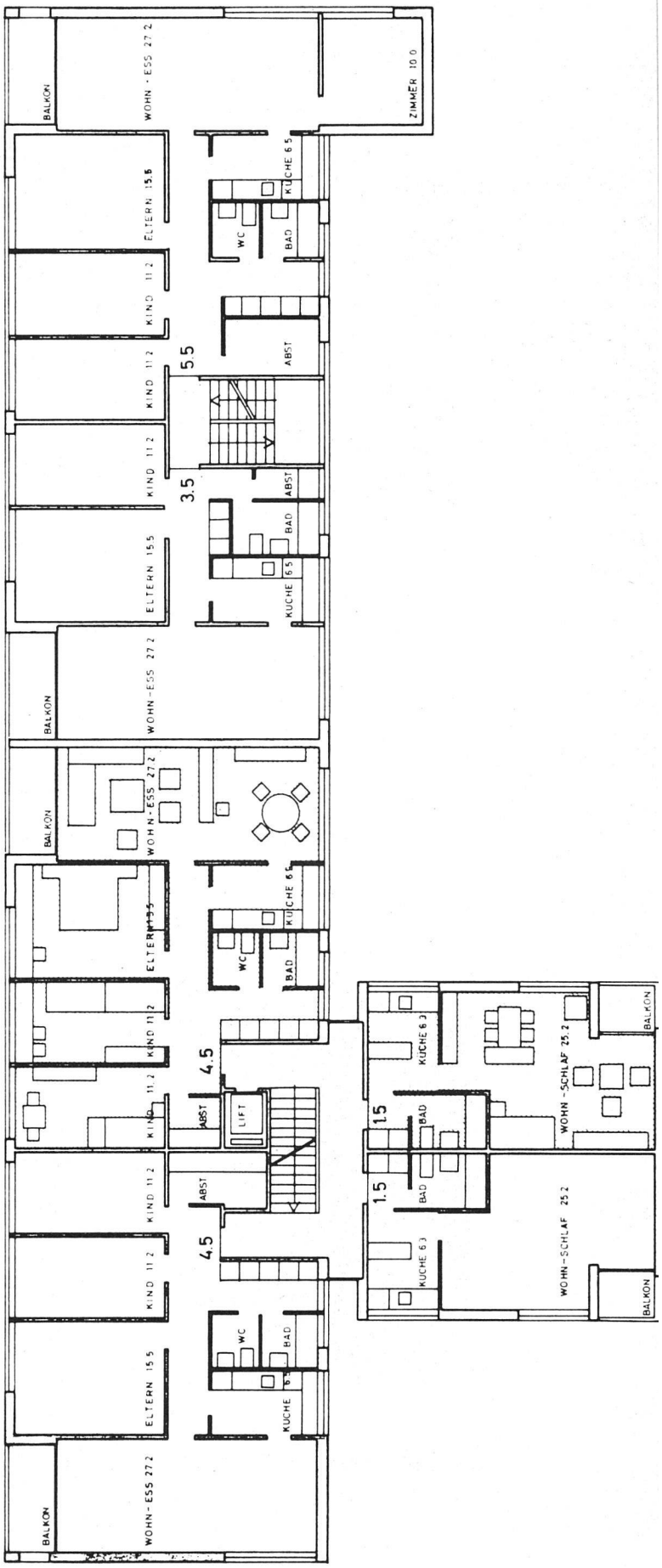
Die neue Siedlung «Lerchenberg» wird 268 Wohnungen in acht Blöcken (in 26 Mehrfamilienhäusern, teilweise mit Lift) und 247 Einstellplätze für Motorfahrzeuge in drei unterirdischen Garagen umfassen. Die Häuser stehen inmitten von weiten Rasenflächen, die Kinderspielplätze und Planschbecken enthalten. Das Unterstufenschulhaus Schauenberg befindet sich in unmittelbarer Nähe. Ladengeschäfte und das Einkaufszentrum Affoltern sind an der nahe gelegenen Schauenberg-/Wehntalerstrasse gut erreichbar. Die Anlagekosten werden rund 22 Millionen Franken erfordern. Die Bauherrschaft hat auch Offerten von Generalunternehmern geprüft, jedoch nach Vorliegen des detaillierten Kostenvoranschlages, in welchem für die Wohnbauten ein Basispreis von Fr. 148/m³ ausgewiesen wurde, beschlossen, das Bauvorhaben mit den Architekten W. Gautschi + O. Rotach zu realisieren.

Lage

Das im Baurecht erworbene Grundstück von rund 60 000 Quadratmeter liegt auf der Quartiergrenze Affoltern/Höngg zwischen den Waldungen Hönggerberg und Käferberg. Das Bauland ist südlich begrenzt durch die projektierte Glaubtenstrasse mit dem anliegenden Areal der Aussenstation ETH, westlich durch die dem Hönggerwald entlanglaufende Schauenbergstrasse, östlich entlang der «Lerchenhalde» und der Grünzone und nördlich zwischen dem Waldeinschnitt entlang der Geländekuppe nach dem Hagenbrünnelitobel mit angrenzenden Bauland von weiteren 60 000 m².

Das Gelände senkt sich von Nordosten zum Quartier Affoltern leicht ab, wodurch eine reizvolle Aussichtslage von Nordwest nach Nordost besteht und auch unverbaubar erhalten bleibt.

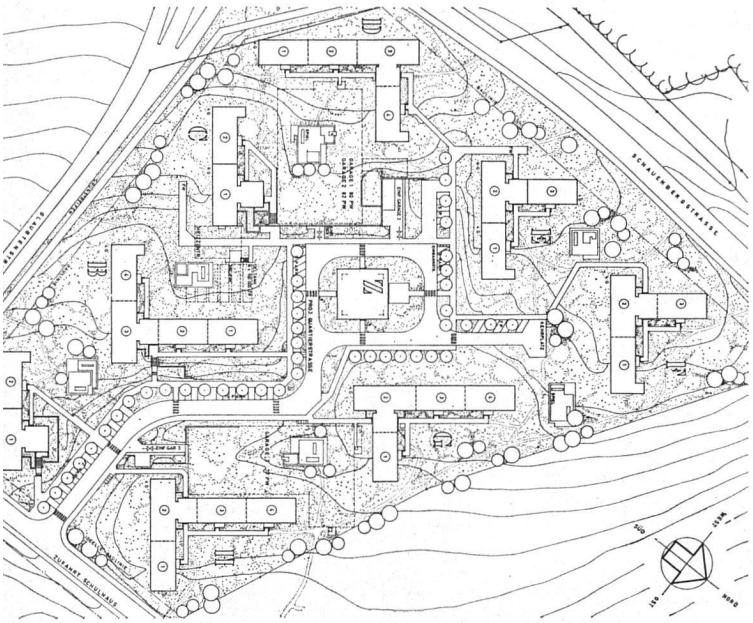
Unsere Bilder zeigen
Links: Modellphoto der Gesamtüberbauung
Rechts: Normalgeschoss-Grundriss



Verkehrserschliessung

Für den Ausbau des ETH-Zentrums musste eine optimale Verkehrserschliessung projektiert werden. Der in Zukunft sich nach der Aussenstation entwickelnde Verkehrsstrom soll durch eine Verlängerung der heutigen Tièchestrasse, die vom Bucheggplatz zum Stadtspital Waid führt, bewältigt werden. Das Teilstück dieser Verlängerung wird den Namen Emil-Klöti-Strasse erhalten. Ausserdem wird die Glaubtenstrasse, die durch mehr und mehr anwachsendes Wohngebiet führt, verlegt und zu einer leistungsfähigen Verkehrsstrasse erweitert werden. Nördlich vom ETH-Areal wird sie kreuzungsfrei in die Emil-Klöti-Strasse geleitet werden. Ebenfalls kreuzungsfrei soll die Emil-Klöti-Strasse sodann die Gsteigstrasse, die aus Höngg heraufkommt, aufnehmen. Der Durchgangsverkehr wird somit an dem Areal der Baugenossenschaft vorbeigeführt. Die Landfläche bleibt also zusammenhängend erhalten. Die interne Erschliessung zweigt von der «Lerchenhalde» ab und führt durch den «Lerchenberg» leicht ansteigend in das Zentrum der Überbauung. Die Strasse wird nicht öffentlich erklärt und bleibt im Besitz der Genossenschaft.

Durch die neue Erschliessung des Hönggerberges entstehen optimale Verkehrsverbindungen nach der Stadt. Für den öffentlichen Verkehr sind Autobuslinien zwischen Affoltern und Hönggerberg—Bucheggplatz vorgesehen. Bei der Einmündung der «Lerchenhalde» sind beidseitig der Glaubtenstrasse Busstationen projektiert.



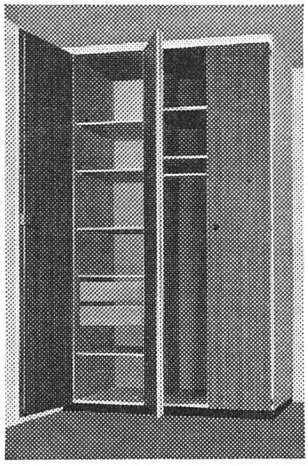
Planung

Die bauliche Höhenentwicklung wurde von den zuständigen Ämtern mit maximal sechs Geschossen festgelegt. Zur Erzielung einer städtebaulich guten Einordnung entwickelte sich aus verschiedenen Projektvarianten eine Lösung, die der konsequenten Durchführung der Grundidee entgegenkam. Grundlegend war der Gedanke, das leicht diagonal abfallende Gelände durch rechtwinklige Wohnblöcke von grosser Längenausdehnung einzurahmen und somit das Areal in grosszügige Freiräume aufzuteilen. Auf eine vertikale und horizontale Differenzierung der einzelnen Häuser wurde bewusst verzichtet, jedoch setzen sich unter Ausnützung der Topographie die einzelnen Blöcke in der Höhenlage teilweise stark voneinander ab.

Die Gesamtkonzeption wird städtebaulich durch die drei Kopfhäuser mit je sechs Wohngeschossen, die sich von der sonst viergeschossigen Bauweise abheben, noch stärker akzentuiert. Die acht Wohnblöcke und der eingeschossige Pavillon im Zentrum sind durch die interne, in einer Schleife geführten Verkehrsstrasse «Lerchenberg» erschlossen.

Teilweise offene Erdgeschosse unter den Blöcken ergeben ein zusammenhängendes Fussgängernetz durch die ganze Überbauung. Damit die grossen Grünflächen mit den Spielanlagen wirklich den Bewohnern als Erholungsraum dienen,

alpnach norm



Wandschrank-Elemente

zum Freistellen, An- oder Einbauen

genormte Grössen (Einzel- oder Doppel-Elemente)

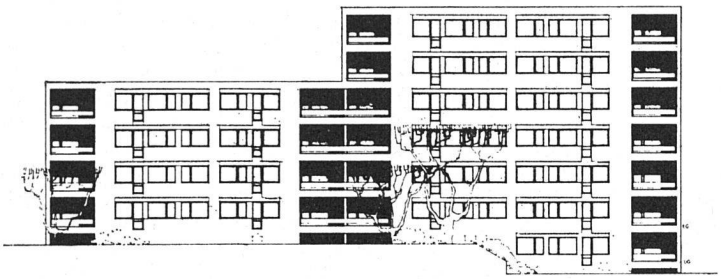
verschiedene Ausführungen (roh, lackiert, PVC)

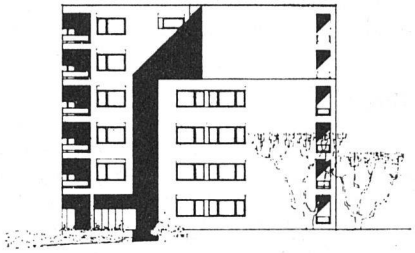
Ausführung sämtlicher Wandschränke
der Überbauung Schauenberg
der Baugenossenschaft Hagenbrünneli

Auskunft und Prospekte durch

Holzbau Ebmatingen AG 8123 Ebmatingen ZH

Telefon 051 95 06 23





Gegenüberliegende Seite: Situation

Oben: Fassadenansichten

sind die notwendigen Autoabstellplätze in drei unterirdischen Garagen vorgesehen. Die Parkflächen an der Quartierstrasse sind den Besuchern und dem Güterumschlag reserviert.

Grundrisse und Innenausbau

Die rationelle Bauweise führte zu einem einheitlichen Grundrisstyp, der sich in jedem Gebäude und auf jeder Etage wiederholt. Bei der Konzipierung der Wohnungstypen waren die gesammelten Erfahrungen aus der Siedlung «Staudenbühl» in Seebach sowie einer gezielten Umfrage unter den Genossenschaftern massgebend. Charakteristisch für alle Wohnungen ist das über die ganze Gebäudebreite reichende, querbelichtete Wohn-Esszimmer mit einem grossen Wohnbalkon sowie die nur nach einer Richtung orientierten Schlafzimmer. Der Sanitärteil Küche/Bad/WC variiert je nach Wohnungsgrösse, wobei von der 4½-Zimmer-Wohnung an Bad und WC getrennt sind. Die Wohnungen besitzen grosse Schrankfronten und Abstellräume. Um eine interne Geräuschübertragung möglichst zu vermeiden, sind Sanitärblock und Treppenhaus von den Schlafzimmern durch Korridore oder Abstellräume abgetrennt. Die Wohnungen sind nach Südosten oder Südwesten orientiert, wobei die durchgehenden Wohnzimmer die Aussicht nach Nordwest und Nordost erlauben. Eine Ausnahme in der Grundrisseinteilung bilden die Kleinwohnungen in den sechsgeschossigen Bauten.

In den vier- und sechsgeschossigen Häusern sind die Erdgeschosse teilweise als Hallen geöffnet. Sie dienen der Erschliessung und dem Aufenthalt. In den Kellergeschossen liegen die Waschküchen, Trockenräume, Abstellräume, Wohnungskeller und die Räume für den Zivilschutz.

Im Zentrum der Siedlung befinden sich die Verwaltung, Freizeiträume für Jugendliche, eine zentrale Tiefkühlanlage sowie Lagerräume für Mieter im Kellergeschoss.

Die drei unterirdischen Garagen weisen total 247 Einstellplätze für PW sowie Waschanlagen auf.

Gestütz auf gemachte Erfahrungen in den andern Kolonien hat die Bauherrschaft das Deckenheizungssystem gewählt, wobei die Steigstränge und Register beim Hochführen der Allbetonkonstruktion in die Schalungen eingelegt werden konnten.

Für den Sanitärteil Küche und Bad ist das Sanfit-Verfahren angewendet worden. Dieses Verfahren ermöglicht eine relativ späte und trockene Leitungs- und Apparatemontage. Das gesamte Leitungsnetz in den Wohngeschossen wird offen montiert und mit dem Küchenmöbelteil abgedeckt.

Bei den elektrischen Installationen sind praktisch alle Rohrleitungen in die Allbetonschalungen beziehungsweise in die vorfabrizierten Elemente eingelegt.

Auf die absolut sauberen Allbetonwände und Decken sowie die nichttragenden Zwischenwände aus Trockengipsplatten sind nach leichtem Vorspachteln direkt Fertigspritzputze aufgetragen und zum Teil Tapeten aufgezogen worden.

Als Folge der Deckenheizung mussten die Bodenkonstruktionen in den Wohnungen konventionell, das heisst mit Isolationsmatte und schwimmendem Unterlagsboden, erstellt werden. Als Beläge wurden PVC-Bahnen mit Korkunterschicht verlegt.

Die Resultate von bauakustischen Messungen der Abteilung für Lärmbekämpfung des Gesundheitsinspektorates der Stadt Zürich zeigen einen überdurchschnittlich guten Schallschutz der Häuser.

Auch bei den Erschliessungen durch die Werke konnten im Sinne der Rationalisierung gewisse Vereinfachungen erreicht werden. So wurden bewilligt: pro Block eine Hauswasserzuleitung und eine Gaszuleitung sowie pro Haus nur ein elektrischer Zähler für alle Wohnungen. Wasser-, Strom- und Gasverbrauch werden wohnungsweise aufgeteilt und dem Mieter ähnlich den Heizkosten pauschal mit dem Mietzins verrechnet.

Mietzinse

Durchschnittliche Mietzinse:

1½-Zimmer-Wohnung	Fr. 300.— pro Monat
2½-Zimmer-Wohnung	Fr. 390.— pro Monat
3½-Zimmer-Wohnung	Fr. 500.— pro Monat
4½-Zimmer-Wohnung	Fr. 590.— pro Monat
5½-Zimmer-Wohnung	Fr. 690.— pro Monat

Nebenkosten

Sämtliche Kosten für Heizung, Warmwasser, Treppenhausreinigung (und Lift in den sechsgeschossigen Wohnhäusern), Kochgas, Lichtstrom, Radio- und Fernsehanschluss sowie Waschküchenstrom und Waschküchengas sind zum voraus gesamthaft erfasst. (Der Mieter erhält somit keine Rechnungen vom Gas- und Elektrizitätswerk.) Diese Kosten belaufen sich je nach Wohnungsgrösse auf 40 bis 70 Franken.

Jeder Mieter ist verpflichtet, Anteilscheine der Baugenossenschaft Hagenbrünneli im Betrag von etwa einer Jahresmiete zu zeichnen. Dieses Genossenschaftskapital wird verzinst.

Die Allbeton-Bauweise

Die Überbauung Schauenberg wird, wie erwähnt, nach der Allbetonbauweise errichtet. Bei diesem Bauverfahren werden alle innenliegenden, tragenden Wände und Decken mit speziellen Grossflächenschalungen aus hochwertigem Ortsbeton hergestellt. Diese Konstruktionsart ergibt einen monolithischen Baukörper. Die meisten Leitungen für Heizung, Sanitär- und Elektroinstallationen sind dabei bereits im Rohbau eingegossen. Der Grundriss nach dem Schottenwandprinzip besteht aus einseitig offenen Räumen. Die Deckenschalungen können daher unzerlegt aus- und eingebaut werden. Als vorfabrizierte Schwerbetonelemente sind Treppen, Balkonplatten und die Elemente der Stirnfassaden in die Tragkonstruktion eingefügt. Die offene Seite der Räume wird durch nichttragende Fassaden aus Sandwich-Betonelementen mit einer äusseren Waschbetonschicht abgeschlossen. Deren Montage erfolgt nach den Rohbauarbeiten.

Dem rhythmisch ablaufenden Rohbau der Allbetonbauten folgt ein speditiver, einfacher Ausbau. Das Schlitzen, Ausgiessen und Zuputzen fällt weitgehend weg. Die nichttragenden Zwischenwände sind in Trockengipsplatten erstellt und werden wie die Allbetonwände ohne Verputz weiterbehandelt.

KUENTZ AKUBA

Überbauung Schauenberg:
Ausführung sämtlicher Türen

Kuentz+Cie. AG
Birsfelderstr. 38, Tel. 061 41 60 10, **4132 Muttenz**
Schreinerei, Metallbau, Storenfabrik

Lieferung sämtlicher 80-mm-Breitlamellenstoren und Rolladen

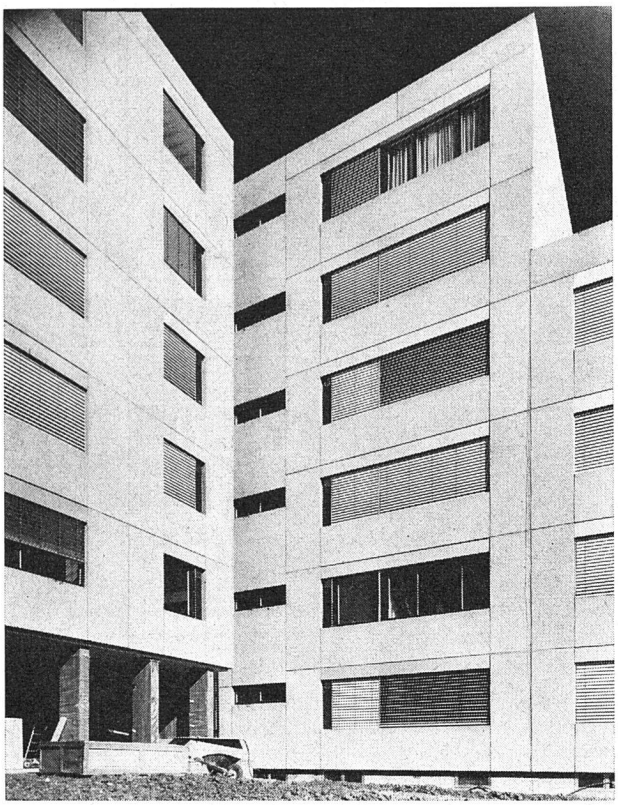
GRIESSER
8004 Zürich, Telefon 23 73 98 / 25 57 68

Ausführung der äusseren und inneren Malerarbeiten

SCHOLL
P. + R. Scholl, dipl. Malermeister
Frohburgstrasse 234
8057 Zürich, Telefon 46 92 56

Überbauung Schauenberg, Zürich
Alle Fassadenelemente für die Überbauung wurden durch uns geliefert

ELEMENT AG VELTHEIM
Stahl- und Spannbetonwerk 5106 Veltheim/Aargau Tel. 056/43 15 18
Wir fabrizieren und montieren alle Elemente für den Wohnungs- und Industriebau in Zusammenarbeit mit Architekt und Ingenieur



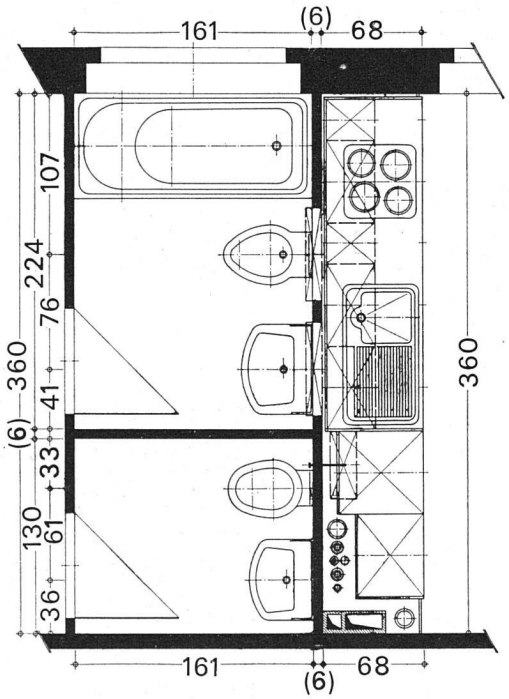
Das Photo auf dieser Seite zeigt ein Fassadendetail

Die Ansicht auf der folgenden Seite 122 vermittelt das typische Bild einer gerüstlosen Baustelle in Allbetonbauweise

Die Erstellung der Bauten erfolgt gerüstlos, die Umgebungsarbeiten können daher frühzeitig begonnen werden, so dass die Gebäude etwa drei Monate nach Rohbauende nicht nur bezugsbereit, sondern wirklich fertig gebaut sind.

Die Vorteile der mechanisierten Allbetonbauweise konnten an dieser Überbauung voll ausgenützt werden. In vorbildlicher Zusammenarbeit vereinigten Planer und Ausführungsfirmen sofort nach dem Systementscheid ihre Bemühungen. Eine kurze, intensive Planungszeit, rechtzeitiges Vorliegen aller Planunterlagen und ein ungestörter, termingemässer Arbeitsablauf während zweieinhalb Jahren sind die Früchte dieses Zusammenspannens.

Die Grundidee, aus genau gleichen Räumen in verschiedenen Grundrissen unterschiedliche Wohnungstypen von einem bis fünf Zimmer zu erstellen, ergab eine ansprechende, rationell baubare Überbauung. Eine spezielle Anstrengung erforderte die in dieser Art neue Elementfassade. Ging es doch darum, bei deren Planung die Anforderungen der

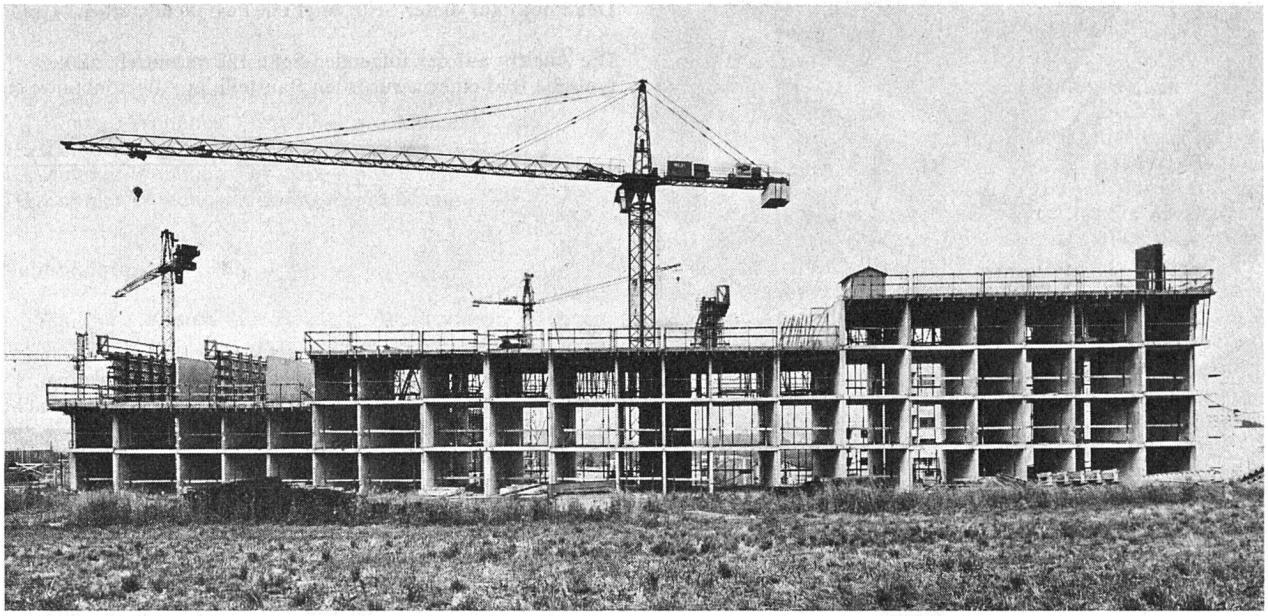


Die wirtschaftlich günstig erstellten Grundrisse erlaubten die Verwendung von Sanfit-Küchen/Badeeinheiten.

Sanfit-Badezimmer und Sanfit-Küchen wirken harmonisch in Form und Gestaltung und bieten Gewähr für langjährigen Gebrauch.

ROTHMAYR & CO. AG.

8036 Zürich, Telefon 27 01 92



Ästhetik und des Zweckes der Bauten einzuhalten, die Möglichkeiten der Elementfabrikation zu berücksichtigen und die Probleme einer einwandfreien Elementverankerung bei gerüstloser, sicherer Montage zu lösen.

Da die Vielfalt der Wohnungsgrundrisse sich durch eine grosse Zahl von Elementtypen bemerkbar machte, erschien es zu Beginn fraglich, ob alle diese Probleme rechtzeitig gelöst werden könnten. Dank den gemeinsamen Bemühungen der Planer, des Elementfabrikanten und der Allbetonfirma gelang es aber während zweier Monate konzentrierter Planungszeit, die Unterlagen für die etwa 5000 Elemente termingerecht bereitzustellen. Eine dreifache Kontrolle sicherte dabei die Richtigkeit der Planunterlagen.

Architekten dieser Überbauung: W. Gautschi + O. Rotach, 8008 Zürich.

FRIAG

Grundwasserisolierungen Flachdachisolierungen Fugenabdichtungsarbeiten

Frank Isolierungen AG Sihlfeldstr. 89, 8004 Zürich, Tel. 25 67 92 / 93

Immer wieder HÄLG-Anlagen

Unsere ausgeführten Arbeiten bei der Grossüberbauung Schauenberg/Lerchenberg der Baugenossenschaft Hagenbrünneli in Zürich-Affoltern:
Fernheizungsanlage, Deckenheizung, Garage-Ventilation, Ventilation für WC und Bad

Heizungen Ölfeuerungen Klimaanlagen Lüftungen

hälg

Hälg & Co.
Badenerstrasse 329
8044 Zürich
Telefon 051 54 86 86